

An den Regierungsrat des Kantons Uri

## Kleine Anfrage

**COVID-Testcenter;**

**Ist «man» für allfällig rasant ansteigende Testungen vorbereitet?**

Sehr geehrter Herr Landammann  
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Gemäss BAG ist es jetzt wichtiger denn je, den Anstieg der Infektionszahlen zu stoppen. Dazu gehört u.a. auch das sofortige Testen bei Symptomen (*Verweis auf BAG Plakat „orange“ aktualisiert am 09.10.2020*). Das zeigen auch medial die rasant ansteigenden täglichen Testzahlen schweizweit in den bereits vorhandenen Testeinrichtungen.

Eine frühzeitige Erkennung vermeintlicher COVID-19-Infektionen sowie das Contact Tracing in Umgebung laborbestätigter Fälle und die damit verbundenen Quarantäne-Massnahmen spielen eine zentrale Rolle. Dies muss bzw. sollte von der Bevölkerung sowie Ärzteschaft mitgetragen werden.

Es liegt wohl nahe, dass weiter zunehmend viele Patienten, die wegen einer Erkältungs- oder Grippe-symptomatik, für die sie in „normalen“ Zeiten niemals eine Arztpraxis oder ein Spital aufsuchen würden, dies für eine Testung nun machen oder vom Arbeitgeber aus sogar müssen, auch in Uri.

Gemäss Info werden derzeit im Kanton Uri an zwei Standorten COVID-Tests durchgeführt (eine Arztpraxis Urner Oberland sowie im KSU). Besteht so nicht die Gefahr, dass zukünftig die Arztpraxen sowie das Kantonsspital Uri (KSU) mit den täglich zunehmend steigenden COVID-Tests überrannt werden könnten? Diese werden in den kommenden Wintermonaten vermutlich so oder so mehr zu tun haben. Ob dies nötig sein wird, so liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, eine entsprechende Strategie zur Entlastung der ambulanten Grundversorgung zu haben. Zusätzlich hätte dies den epidemiologischen Vorteil, die Patientenströme zu kanalisieren, und zusätzliche Infektionsherde könnten vielleicht vermieden werden.

Da der Bund die Umsetzung der entsprechenden Behandlungs- sowie Vorsorgemassnahmen grossmehrheitlich den Kantonen delegiert hat, ersuche ich den Regierungsrat des Kantons Uri – gestützt auf Artikel 130 ff. der Geschäftsordnung des Landrates – um die Beantwortung folgender drei Fragen:

1. Wie ist die Strategie des Kantons in Hinblick auf die vermutlich weiter steigenden Verdachtsfälle und der nötigen Testung dieser?
2. Werden zusätzliche, allenfalls gemeinsame Testcenter geplant, die nötigenfalls schnell in Betrieb genommen werden könnten?
3. Wären in einem solchen Falle derzeit die personellen sowie materiellen Ressourcen bereits geplant und sichergestellt, dies u.a. auch für eine zeitverzugslose Testung, sprich Ablauf der Schnelltests im Allgemeinen, der benötigten Kapazitäten sowie deren Verfügbarkeiten?

Für die Beantwortung der Kleinen Anfrage danke ich dem Regierungsrat.

Flüelen, 21. Oktober 2020



Pascal Arnold, Landrat Flüelen, SVP

Einreichung via: [ds.la@ur.ch](mailto:ds.la@ur.ch) sowie postalisch im Original